

Artikelbeginn links unten

## Vermischte Nachrichten.

Vor den Assisen zu Aachen ist, dieser Tage wegen Ermordung einer Frau der 22-jährige Bergmann, Wiesel, aus Wassen zum Tode verurtheilt worden; ferner wurde das selbst der Beamte, welcher Anfangs des Jahres den unglücklichen Maurermeister aus Elmpershoß, freigesprochen. Die andern Verhandlungen, meist Diebstähle betreffend, boten wenig Interesse.

Kürzlich kam in einem beobachteten Städtchen der sonderbare Fall vor, daß eine Stunde vor der zur Trauung eines jungen Paars bestimmten Zeit die Braut plötzlich aus dem Hochzeitshäuschen verschwand und in Begleitung ihrer Mutter mit Extratagsfertigkeiten davonfuhr. Wie man sich erzählt, sollen Vermögensinteressen den Zwist zwischen den Brautleuten im letzten Augenblick hervorgerufen und die Braut zu jener plötzlichen Flucht bestimmt haben.

Aus Königsberg schreibt manz: In einer kleinen kleinen Stadt verheirathete letzter Tage ein Haußmeister seine junge schöne Tochter an einen Postmann. Die Hochzeit geht in Lust und Freude vor sich, vor Ritters Nacht entfernen sich die Gäste, und es wird still im Haus. Da hörte eine im ersten Stock schlafende Magd im zweiten Stock starles Geopster, eilt zum Haußmeister hinab, wird aber abgesetzt; der Lärm werde sich schon legen! — Nächsten Morgen kommt das Geschwätz nicht zum Vortheil, man klopft, keine Antwort, endlich wird die Thür gesprengt... die Frau liegt mit abgebissener Kehle, zerstiebener Gesicht und im Blute schwimmend tot im Bette, ihr Gatte windet sich in furchtblichen Krämpfen, Schaum vor dem Mund, über dem Tische. Der Unglückliche war vor länger Zeit von einem wütenden Hund geschnitten worden, glaubte aber, da bereits ein Heilat vorüber, keine bösen Folgen befürchten zu müssen. Da der Brautnacht brach die Dämonie aus.

Der Berliner Sandarrest brüllt sich in Plaus, der in Hemdsärmeln eingeklopfert

zu plaudern, um sie ancern zuo en Marli zu bringen, als plötzlich ein jämerndes Gewitter sie überrascht. Drei Kinder waren auf den Zuren des Vaters weggezogen und zwei Knaben zurückgeblieben, als der Blitz auf den Baum einschlug und Vater und Mutter zugleich tötete.

Schon wieder ist in England ein Güntlicher aus ausständiger Familie, Namens William Dove, der seiner Frau ebenfalls Strychnin eingegeben, zum Tode verurtheilt.

## Sokales.

**Erkelenz.** 24. Juli. Die Königliche Regierung hat die Einigung resp. Unterladung der alten Cölner-Heerbahn mit der Kodifikation genehmigt, daß die Bahn bis auf 12 Fuß begrenzt jedoch die Strecke von hier bis Wölkendorf ihre seltsame Breite beibehalten werde.

25. Der härtische Gesangverein wird am 2. Augustus nach Uerw. auftreten, wo an den beiden darauffolgenden Tagen das dritte Niederrheinische Gesangfest stattfindet, an welchem der Verein sich bei den Chorpielen beteiligt.

**Erkelenz.** 22. Juli. Das ländliche Fest, welches der Junggesellen-Verein von Delftinghoven gestern und vorgestern abzuhalten hatte, ist, ob günstigen Wetter bestechlich recht lebhaft und gemütlich gefeiert worden. Die Theilnehmer desselben, und denen waren nicht wenige an beiden Tagen, müssen es den Auordnern zum Ruhme nachsagen, daß sie nicht Mühe und Kosten gescheut, durch schöne Einrichtung, Kränze und Laubgewinde dem Feste allen möglichen Glanz zu verleihen, was es den Mitfeiernden gelungen, durch sinnige Abwechselung in Vorträgen von Gesang- und Musikkücken dem Fremden der Aufenthalt recht angenehm zu machen, denn durch die bestimmtige Belebung des Erkelenzer Gesangvereins, der, namentlich am zweiten Tage, züge sehr launige Lieder vortrug, ward eine ausprechende Fröhlichkeit die Festordnung

gebracht, daß jedem nur zu rath die schönen Stunden entflohen sind die Nacht bereits her eingebrochen, ehe der größte Theil der fröhlichen Gesellschaft sich aus der lustigen Maartekolone trennen konnte.

Der Einsender dieses, der so glücklich war, auf dem Heimwege vor einer der dort gebauten vielen Verkaufsstuben ein gefaltetes Papier zu finden, entdeckte in denselben den Entwurf einer, wahrscheinlich von einem der Festordner abzuhalgenden „Tischrede“, die leider aber nicht ganz auf dem einen Blatte stand. Der launige Inhalt dieses Bruchstückes veranlaßt uns, daselbe der Öffentlichkeit zu übergeben: Es lautet:

„Brüder und Schwestern! Es alter Zeiten ist es Sitte gewesen, die Vollendung einer kostbaren Arbeit öffentlich zu feiern. Auch Delftinghoven batte, ermutigt durch die großartige Trockenlegung des Garlemer Meeres in Holland, den Plan gefaßt, sein Meer (Maar) auszuschöpfen und aus seinen Tiefen den wertvollen (wenn man will kostbaren) hundertjährigen Bodenfisch (Rotz) zu gewinnen. Diese Riesenaufgabe ist jetzt vollendet und bildet nun die Abschaffung für unterm heutigen Feste, daß man deßhalb häufig auch das hundertjährige Maar oder Meer-Fest (Maarfest) nennen kann. Wir Brüder und Schwestern haben jaure Mühe glücklich überstanden, freuen uns, Sie, werthe Tischgenossen, doch Rad und Zelt, Antheil nehmen zu haben an unserem Feste, an unserem Zwecke. Und aber mit Geduld die Freuden der Tafel genießen zu können, lassen wir jetzt den unpaßenden Rotz dazu legen und uns an dem halten, was vor uns steht; denn doch ist unter Ihnen bei Tische, an dem Niederrama lieben würdig ist, indem er den Platz aufzubun braucht, so hat er großen Rat und kann Einwas, was für ihn ein nimmt. Ich sollte dennoch auch essen und schwelen, aber zu ernsten Betrachtungen führt der Mensch sich hinzugogen, wenn er an das jüngste Gericht denkt — nämlich an dasjenige, welches wir so eben verzehrt. Von einem geschmackvollerem Gegenstand, als dies jüngste Gericht könnte ich täglich jetzt nicht gut reden. Ich denke dabei aber nicht an solche Gerichte, denen jeder gern aus dem Wege geht, z. B. Polizeiauctor, Landgericht u. s. w., obgleich auch dies Gerichte sind, die man leicht in den Magen bekommt: indem unterscheiden sie sich doch wesentlich von den oben genannten Gerichten, das ein näheres ist, während uns lästig zu den zehren, ein gerichtet werden können.“

So weit das gefundenen beschriebene Blatt, welches Westfalen nicht mehr zu erhalten.

Einserin: Schröder, Legionär in Erkelenz.

## Sterbefälle.

Am 26. Anna Magdalena Meissner, Ehegattin des Schneider Heinrich Gönen, 22 Jahre alt, zu Denolt. — Theresa Gratzien, Witwe von Arnold Hollender, 60 Jahre alt, zu Denolt. — Maria Magd. Schieren, 16 Jahre alt, zu Küchhofen. Am 23. Carl. Conrad Storms, Witwe von Christian Wilms ausgeterbt, von Lambert Brahm aus zweiter und von Michael Joseph Lemmen aus dritter Ehe, 76 Jahre alt, zu Denolt. — Maria Hubertina Jolowina Lüttelerst, 11 Tage alt, zu Leckrich. Am 24. Gertrud Becker, Ehegattin des Kleinbauers Hubert Gorrien, 47 Jahre alt, zu Erkelenz.

## Heiraths-Verkündigungen.

Gaivar Adolph Börs, Weber zu Gelenk, mit Maria Magdalena Bölen, ohne Stand zu Grantrath. Leonhard Bögen, Ackerbauer zu Dierath, mit Gertrud Heinrichs, Dienstmagd derselb.

Berantwort: Redakteur: Jos. Brandis in Erkelenz.

## Anzeigen.

Beläutnachtung.

Die Jagd der Gemeinde Immerath, in 4 Bezirken, und jene der Gemeinde Holzweiler, in 5 Bezirken eingetheilt, wird am

Mittwoch den 6. August e.

und zwar Vormittags 8 Uhr, in Immerath auf dem Gemeinde-Saal und

Nachmittags 3 Uhr, in Holzweiler auf dem Sten-Schulsaal, öffentlich an den Meistbietenden, auf 9 feste Jahre wieder verpachtet werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Immerath, den 23. Juli 1856.

Der Bürgermeister

Antonius Krappolli.

Großer Schaar-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Juli e. Nachmittagspunkt 3 Uhr, werde ich auf meinem biegsigen Amtslokal für Rechnung der hiesigen Gemeinde:

am 18. Morgen Weizen und

am 27. Morgen Hafer,

liebend in hiesigen Gemeinde-Kapp-

busche und am Glasen's Kreuz,

öffentliche an den Meistbietenden gegen Bürg-

haft verkaufen.